

VII-2

**MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln
Stellungnahme zur Nachtragskostenberechnung**

vorgelegte Nachtragskosten: rund 15,4 Mio. € brutto (rund 13 Mio. € netto)
vorgelegte Gesamtkosten: rund 77 Mio. € brutto (rund 64,7 Mio. € netto)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Eingangsdatum 09.05.2017 legt 26 eine aktualisierte Kostenzusammenstellung vor, deren Gesamthöhe mit rund 64,7 Mio. € netto prognostiziert wird. Die Erhöhung zur „Kostenberechnung Optimierung III 06/2015“ beträgt somit rund 13 Mio. € netto. Es soll ein Beschluss in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 27.06.2017 erwirkt werden.

Für die Erhöhung der Leistungen sind verschiedene Gründe angegeben worden. Diese beinhalten unter anderem zusätzliche archäologische Funde und erhöhte Sicherheitsanforderungen.

In der Prüfung wurden keine Gründe festgestellt, die einer Fortführung der Maßnahme entgegenstehen könnten.

Die einzelnen Kostenaufstellungen variieren in ihrer Qualität zwischen Schätzungen bis hin zu Kostenfeststellungen. Die Leistungen, die in der Zusammenstellung als prognostiziert oder grob geschätzt benannt sind, summieren sich mit den Risiken auf rund 6,14 Mio. € netto. Der teilweise geringe Planungsstand lässt Änderungen in den Kostenrisiken erwarten.

In den Gesamtkosten ist ein Risikoaufschlag in Höhe von 5% (3,08 Mio. € netto) enthalten. Es wird gebeten darauf zu achten, dass dieser Kostenansatz bei der Bemessung der betreffenden Baunebenkosten (KG 700) unberücksichtigt bleibt.

Der Finanzierungsanteil der Stadt Köln wird aktuell mit rund 37,2 Mio. € netto angegeben und die Fördermittel des Landes mit rund 27,5 Mio. € netto. Es sind Fördermittel in Höhe von rund 15,5 Mio. € netto durch die Landesregierung in Aussicht gestellt worden. Derzeit liegt lediglich ein Bescheid in Höhe von rund 3,4 Mio. € netto vor. Für Fördermittel in Höhe von rund 12,1 Mio. € netto liegt demnach noch kein Bescheid vor.

26- erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

